

# Morbus Menière

Definition	Symptome	Ursachen	Therapie
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkrankung des Innenohrs, ist gekennzeichnet durch Anfälle von Drehschwindle, einseitigem Hörverlust und Tinnitus</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Empfehlungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Salzarme Diät</li> <li>• Vermeidung von Lärm, Alkohol, Nikotin, negativem Stress</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfälle können jederzeit ohne erkennbare Ursache auftreten</li> <li>• Wiederholen sich in der Regel in unterschiedlichen Abständen (auch jahrelange Intervalle)</li> <li>• Starker Drehschwindel mit Übelkeit und Erbrechen</li> <li>• u.U. kann sich der/die Betroffene nicht mehr auf den Beinen halten</li> <li>• Hörverlust des betroffenen Ohres und Tinnitus</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Auswirkungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerhörigkeit</li> <li>• Chronischer Tinnitus</li> <li>• In Folge der Schwindelanfälle auch länger anhaltende Unsicherheit Hilfslosigkeit, Angst, Panik</li> <li>• Depressive Entwicklung</li> <li>• U.U. ständige Begleitung erforderlich</li> <li>• Führen eines Kfz nicht mehr möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Annahme, dass es durch endolymphatischer Hydrops hervorgerufen wird &gt; kaliumreiche Endolymph mischen sich mit natriumreichen Perilympfen &gt; führt zu falscher Signalübertragung ins Gehirn</li> <li>• Genaue Untersuchung am lebenden Menschen nur schwer möglich da der Gleichgewichtssinn hinter den Schädelknochen liegt</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Häufigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tritt meist zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr auf</li> <li>• Betrifft Männer häufiger als Frauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht heilbar, jedoch sind viele Auswirkungen ausgleichbar zw. Günstig beeinflussbar</li> <li>• Hörgeräte gegen Schwerhörigkeit</li> <li>• Medikamente gegen Übelkeit</li> <li>• Durchblutungsfördernde Medikamente</li> <li>• Entspannungstechniken, Psychotherapie, Sport, Gleichgewichtsübungen</li> <li>• Medikamentöse Ausschaltung des Gleichgewichtssinns (Gentamicin)</li> <li>• OP am Schädelknochen</li> <li>• Labyrinthanästhesie</li> <li>• Operative Durchtrennung des Hörnervs</li> </ul> <p>Zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsverlauf kann beide Gleichgewichtsorgane betreffen &gt; vorschnelle Ausschaltung einer Seite kann langfristig zu Verlust des Gleichgewichtssinns führen</li> </ul>